

Hinwil im Jahre 1968 - Rückschau auf ein Jahr Gemeindegeschichte

=====

Auch im vergangenen Jahr hat die Entwicklung unserer Gemeinde unvermindert angehalten. In sämtlichen Behörden wurde eine beachtenswerte Arbeit geleistet und manches erfreuliche Ziel erreicht. Wiederum ist auch eine Vielzahl an kulturellen Anlässen zu verzeichnen.

Am 31. Dezember 1967 zählte Hinwil 5943 Einwohner (Zuwachs 1967 : 187 Personen gegenüber 70 Personen 1966 !)

Der Schneebruch im Januar kostete die Gemeinde allein 40000 Fr. bei einem Budgetposten von 25000 Fr.

Da der "Jura-Pfeil" verschiedentlich beanstandet wurde, setzte die SBB mit 1968 eine Pendeleinheit bestehend aus Trieb- und Steuerwagen mit 128 Sitzplätzen ein.

Die Arbeiten der Grundbuchvermessung Los 1 waren Ende 1967 abgeschlossen und im März 1968 erfolgte die Planaufnahme.

Mit Beschluss vom 9. Mai 1968 gab der Regierungsrat weitere 200 Hektaren unserer Gemeinde zur Vermessung frei. Es handelt sich dabei um dabei um das im Zonenplan als Bauland ausgeschiedene Gebiet der Wachten Hadlikon und Wernetshausen.

Die rege Bautätigkeit hielt unvermindert an. Ein neues Wohnbauzentrum entstand in der Gegend südlich der Ueberlandstrasse in der Sindelen. Hier erfolgte eine Arealüberbauung nach fortschrittlicher Bauordnung. Eine Fussgängerunterführung unter der Ueberlandstrasse zum Quartier Rütibach und eine rückwärtige Strassenzuführung dieses Quartiers gegen Dürtnenstrasse verwirklichten einen langgehegten Wunsch der Gemeinde.

An der Sonnenhofstrasse wurde ein zweiter Block gebaut und damit das Areal an dieser Strasse fertig überbaut.

Eine beispielhafte Ueberbauung wurde im Auftrag der CO-OP an der Walderstrasse durchgeführt.

Schliesslich ist im vergangenen Jahr die "Benklen" in den Vordergrund gerückt. Dort waren Mehrfamilienhäuser speziellen Stils im Bau - sozusagen das Einfamilienhaus im Block - , im weiteren ist auch mit dem Bau der zehn Gartenhofhäuser von Architekt W. Christen begonnen worden.

Im Quartier Berg - Ost entstanden die Eigentumswohnungen der Gewerbebau AG wenigstens im Rohbau.

Die ausgereifte Teilbauordnung "Wihalde" wurde an der Gemeindeversammlung vom 9. Juli von den Stimmbürgern gutgeheissen, welche für die Gemeinde eine hochwillkommene Lenkung der baulichen Entwicklung in allen Belangen darstellen wird.

An der Gemeindeversammlung vom 8. April stimmten die Stimmbürger mit grossem Mehr der KEZO- Vorlage zu. Damit konnte nach der Zustimmung zweier weiterer Gemeinden endlich an die Erweiterung der Kehrichtabeseitigungsanlage Zürcher Oberland herangetreten werden. Es ist dies umso dringlicher, als diese Anlage längst das oberste Mass erreicht hat, was dort an Kehricht und Sperrgut verarbeitet werden kann.

Mit der Verwirklichung des gesetzlich geforderten und vom Bund und Kanton genehmigten Zivilschutzdispositivs wurde ebenfalls 1968 begonnen, so der Bau zweier Blockchefposten.

Die Jahresrechnung 1967 war gekennzeichnet durch wesentliche Mehr-Einnahmen und Mehrausgaben. Alle Güter haben ihre Einnahmenüberschüsse verwendet zur zusätzlichen Schuldentilgung oder zu dringend benötigten Fonds- Aeufnungen. Die ungedeckte Schuld aller Güter reduzierte sich von rund Fr. 5 543 000 im Jahre 1966 auf rund Fr. 5 523 000.

Ende Juni weihte Hinwil seine Kläranlage ein, die 64. Kläranlage im Kanton Zürich. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf 3.9 Millionen Franken, so dass 630000 Franken gespart werden konnten. In einer relativ kurzen Bauzeit von 15 Monaten konnte sie nach dem System Attisholz erstellt werden. Die Gemeinde Hinwil hat damit ein Werk vollendet, das vor allem technisch ein Musterexemplar geworden ist, und dessen Anlage von Fachleuten als die modernste der Schweiz bezeichnet wird.

Den ganzen Sommer durch und dank günstiger Witterung bis spät in den Herbst konnte das Fortschreiten der Arbeiten an der Panzer - Piste im Wald hinter dem AMP verfolgt werden. Bei allen Nachteilen, die ein solcher Bau mit sich bringt, werden die Vorteile doch sicher überwiegen.

" Gewalt überzeugt nicht", mit einer Grosskundgebung protestierten die Hinwiler am 29. August gegen die Unterdrückung der Tschechoslowakei durch Russland.

Energisch wurde der Gemeinderat erneut beim Kanton vorstellig, um die Unterführung der Ueberlandstrasse beim SBB - Uebergang zu verlangen.

Eine reich befrachtete Gemeindeversammlung bewilligte am 21. Oktober die Neuordnung der Finanzkompetenzen sämtlicher Güter.

Das neubearbeitete generelle Kanalisationsprojekt Hadlikon zusammen mit der Erstellung der Kanalisations- Hauptleitung Hinwil-Dorf - Hadlikon wird endlich auch schrittweise dieser Aussenwacht geordnete Verhältnisse und neue Entwicklungsmöglichkeiten bringen.

Im Voranschlag 1969 überschreitet die politische Gemeinde erstmals im ordentlichen Verkehr in den Ausgaben die 2- Millionen- Grenze. Dank der Erhöhung des einfachen Staatssteuerertrages von Fr. 1 200 000 auf Fr. 1 500 000 war es möglich, den Gesamtsteuersatz für das Jahr 1969 von 160 auf 155 Prozent zu senken.

Die neue, schon im Jahre 1967 fertiggestellte Getreidetrocknungs-anlage der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil wurde der Oeffentlichkeit am 7. Juli zur Besichtigung vorgestellt. Die Verlegung des Betriebs im Dorf ermöglicht die Errichtung eines regelrechten Einkaufszentrums an zentraler Stelle in den kommenden Jahren. Der Gesamtumsatz hat die 4- Millionen-Grenze überschritten.

Die Bezirksviehschau in Hinwil zeigte dieses Jahr eindeutig die grösste Auffuhr an Braunvieh im Kanton Zürich. Im Bezirk Horgen, der früher stets an erster Stelle marschierte, macht sich durch die intensive Ueberbauung mehr und mehr ein sehr erheblicher Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe und Viehbestände bemerkbar.

Uebers Wochenende 13./14. Januar beherbergte Hinwil die 34. Zürcher Oberländer Verbandsausstellung für Geflügel, Kaninchen und Vogelschutz. Die Kaninchenschau besass mit 141 Tieren von 26 Vertretern bei total 28 anerkannten Rassen überregionales Format.

Was man schon seit langem voraussehen konnte, wurde nun verwirklicht: Die Migros baut auch in Hinwil ein Verkaufsgeschäft an der Bachtelstrasse.

Die initiative Fertigbeton- und Baustoff- AG in Hinwil (FBB) erhielt den Grossauftrag zur Lieferung des Deckbelages der N 3 am Zürichsee. Diese Belagsfabrik ist dank privater Initiative die modernste Europas.

Auch die FERAG, welche Zeitungstransportmaschinen für die ganze Welt herstellt, hat in den letzten Jahren einen sehr erfreulichen Aufschwung erlebt. Sie musste das bestehende Gebäude erweitern.

Die Kirchen wiesen wiederum ein reges Gemeindeleben auf.

Nach längeren Vorarbeiten konnte ein Antrag auf Innenrenovation der reformierten Kirche vorgelegt werden, welcher am 23. Februar Zustimmung fand.

Im Zusammenhang damit wurden im Boden Suchgräben gezogen, welche nebst den Mauern von vier früheren Kirchen als grosse Sensation die Hypokaust (Heizungs-) -Anlage einer römischen Villa zutage brachten. Die eigentliche Ueberraschung war aber die Freilegung des Rundturmes einer romanischen Kirche aus dem 11./12. Jahrhundert.

Die Oberstufen - Schulpflege konnte im Mai das bereinigte Raumprogramm für die Erweiterung der Schulhausanlage "Breite" zur Genehmigung an die Erziehungsdirektion weiterleiten. Die Gemeindeversammlung vom 9. Juli bewilligte den verlangten Kredit von 30000 Franken für einen Projektwettbewerb unter 5 ausgewählten Architekten. Am 12. Dezember konnte die Jury nach eingehender Prüfung und Beurteilung das Projekt von Architekt Bruno Gerosa, Zürich einstimmig als das beste zur Weiterbearbeitung empfehlen. Die Budget- Gemeindeversammlung vom 20. Dezember bewilligte hierfür den nötigen Kredit für die Detailprojektierung. So sollte das gestellte Ziel, bis Frühling 1971 wenigstens die neuen Klassenzimmer zu beziehen, erreicht werden können.

Nach der Ablehnung des Kredits für einen Kindergarten in Gyrenbad suchte die Primarschulpflege nach weiteren Lösungen. Mit der Schaffung eines Busbetriebes konnten die Kindergartenschüler von Gyrenbad denjenigen in Wernetshausen besuchen. Ebenfalls wurden auch die 4. bis 6. Klassen nach Wernetshausen verlegt. Vielleicht dürfte sich die bereits vor Jahren erwogene Konzeption der Schaffung von Schulzentren im Sinne des Zusammenzugs unrationeller Wachtenschulen nun doch vielleicht verwirklichen lassen.

Auch die Vereinstätigkeit war wie gewohnt rege.

Ein volkstümlicher Abend der Volkstanzgruppe Hinwil stellte am 20. April eine holländische Volkstanzgruppe, welche auf Besuch weilte, vor.

Am Bezirkssängertag vom 15. Juni strömten 27 Vereine und tausend Sängerinnen und Sänger nach Hinwil. Verbunden damit fand ein Jubiläumsakt 100 Jahre Frauen- und Töchterchor Hinwil statt.

Auch der aktive Verkehrsverein lud am 2. November zur Jubiläumsfeier seines 75-jährigen Bestehens ein.

Unter den Verstorbenen ist hier besonders Walter König-Hotz, alt Gemeinderatsschreiber zu erwähnen. Ein überaus reiches Leben mit aussergewöhnlicher Arbeitsleistung hatte hier sein Ende gefunden.

Zum Abschluss noch in Kürze eine Uebersicht des Wetterablaufes 1968 :

Aussergewöhnlich viel Niederschlag im Januar, brachte er doch die in unserer Gegend noch selten erlebte Neuschneehöhe von 170 Zentimetern. Winterstimmung in Märzennitte, Nordwind und kalte Nächte, alles in allem ein trotziger Winter 1967 / 68 .

Der April war schöner als seine Tradition, Temperaturüberschuss!

Der Juli blieb im ganzen eher kühl.

Mit 280 mm Niederschlag stand der August an erster Stelle.

Es folgte ein trüber September. Das Wochenende vom 21./22. September brachte mit erstaunlich starken Regenfällen bedrohliche Situationen auch in unserer Gemeinde. Im Vergleich mit anderen Regionen waren ^{aber} ~~da~~ die Schäden eher gering.

Erst der Oktober brachte angenehmes Herbstwetter. Ein Föhnsturm brauste an Allerseelen durchs Land und brachte mit 20 Grad nochmals sommerliche Temperaturen.

Auch im November blieb das Wetter mild. Die Niederungen waren allerdings in stockdicken, kaltfeuchten Nebel eingepackt. ~~Tausende~~ drängten an den Wochenenden an die Sonne übers Nebelmeer.

Der Jahresschluss brachte Schneefall bis in die Niederungen und tiefe Temperaturen.

Das wäre ein bunter Strauss aus der Fülle der Ereignisse des Jahres 1968.

Kurt Ruf, Sekundarlehrer

Anfang Januar 1969

LICHTBILDER zur CHRONIK von HINWIL 1968

13. Oktober : Panzerpiste im Bau, Stück längs Waldrand
Panzerpiste im Bau, längs AMP
Panzerpiste im Bau, im Wald hinter AMP
Panzerpiste im Bau, Blick gegen Waldrand
Neues Quartier Sindelen von Bühl aus
Quartier Sindelen, Uebersicht von Bühl
Teil Quartier Sindelen von Südwesten
Altes Trassée UeBB hinter Fröschlezen
Sindelenblöcke von Garage Baumann
Fussgängerunterführung am Bau von Rütibach aus
Neue Zufahrtsstrasse zu Quartier Rütibach im Bau
Blöcke Brand von Süden
Haus Frohwies, Familie Hotz
Ortsmuseum mit aufgefrischten Falläden
die schöne Riegelhäuserfront im Gstallden von Süden
dito , Ansicht von Photograph Walder aus
dito, Ausschnitt Fischer und Ritschard
dito, Ansicht von Gstalldenstrasse aus

1 Fil von Juli/ August wegen Defekt am Photoapparat leider unbrauchbar.

Kurt Ruf, Sekundarlehrer